

# Wort-Gottes-Feier

2. Ostersonntag

19.04.2020

zur Einstimmung

Christ ist erstanden (Johann Sebastian Bach)  
gespielt von Willi Kronenberg

[http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/JSBach\\_Christ\\_ist\\_erstanden.html](http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/JSBach_Christ_ist_erstanden.html)

zu Beginn

Er ist erstanden, Halleluja

EIN 410

[http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-11\\_Ostersonntag/EG410\\_Er\\_ist\\_erstanden.html](http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-11_Ostersonntag/EG410_Er_ist_erstanden.html)

The musical score consists of four staves of music. The first staff starts with a treble clef, a key signature of one flat, and a 6/4 time signature. It contains lyrics: "1. Er ist er - stan - den, Hal - le - lu - ja! Denn un - ser Hei - land hat tri - um - phiert," with musical chords C7, F, C7, and F above the notes. The second staff continues with "Freut euch und sin - get, Hal - le - lu - ja!" and "all sei - ne Feind ge - fan - gen ge - führt." The third staff, labeled "Kehrvers" (refrain), starts with "Lasst uns lob - sin - gen vor un - se - rem Gott," and continues with "der uns er - löst hat vom e - wi - gen Tod." The fourth staff concludes with "Sünd ist ver - ge - ben, Hal - le - lu - ja!" and "Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!"

2. Er war begraben drei Tage lang. / Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; / denn die Gewalt des Tods ist zerstört; / selig ist, wer zu Jesus gehört. / Lasst uns lobsing vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

3. Der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht! / Ihr suchet Jesus, hier ist er nicht. / Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: / Er ist erstanden, wie er gesagt.“ / Lasst uns lobsing vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

4. „Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, / darüber freu sich alles, was lebt. / Was Gott geboten, ist nun vollbracht, / Christ hat das Leben wiedergebracht.“ / Lasst uns lobsing vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

5. Er ist erstanden, hat uns befreit; / dafür sei Dank und Lob allezeit. / Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, / Christus versöhnt uns mit unserm Gott. / Lasst uns lobsing vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

## Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen

## Einleitung

„Schalom alechem!“ – „Friede sei mit Euch!“

Wenn Jesus das zum ersten Mal sagt, können wir es als Gruß begreifen und annehmen. Wenn er es bei derselben Begegnung ein zweites Mal formuliert – „Schalom alechem!“ –, dann dürfen wir vermuten, dass es einen gewissen mahnenden Charakter hat.

„Seid friedfertig!“ „Haltet Frieden!“ „Stiftet Frieden!“

„Seid achtsam im Umgang miteinander!“

Klaus Rohmann wird in der heutigen Predigt darauf eingehen, was das für den Umgang mit Menschen wie Thomas bedeutet.

Mir wird einmal mehr bewusst, warum Jesus in dieser Begegnung von der Sündenvergebung spricht. Vom Auftrag, Sünden zu vergeben. So oft und bis heute missverstanden. Er richtet sich nicht an irgendwelche Amtsträger. Es ist die Versammlung der ersten Gemeinde, die Versammlung der jungen Kirche, in deren Mitte Jesus tritt. Und die Übersetzung des Evangeliums, die ich heute gewählt habe – das „Jüdische Neue Testament“ – macht es noch deutlicher: „Wenn ihr an den Sünden festhaltet, statt sie zu vergeben, dann lasst ihr nicht los.“ Wer aber nicht loslässt, belastet vor allem auch sich selbst. Das wissen wir aus vielen Lebenserfahrungen.

Quarantäne kommt von dem französischen Wort quarante, vierzig. Das Corona-Virus verlängert in diesem Jahr die Zeit der 40 Tage. Ich möchte das nicht Schönreden. Viele Menschen leiden darunter. Wer aber kann, möge es als Chance nutzen. „Schalom alechem!“ ist Gruß, Geschenk und Aufgabe in einem.

Grüßen wir den in unserer Mitte, der uns den Frieden schenkt, den die Welt nicht geben kann, der uns zur Versöhnung einlädt und auffordert – voller Liebe, weil er weiß, dass offene Arme und ausgestreckte Hände zum Leben führen, jede „Sicherung von Grenzen“ aber zum Tod.

*Thomas Schüppen*

## Kyrie

## Osterzeit (Melodie: EIN 97)

EIN 101

[http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/EG101\\_Kyrie.html](http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/EG101_Kyrie.html)

## Osterzeit

Herr Jesus, du Erstgeborner von den Toten: Kyrie eleison.  
Du rufst auch uns zum Leben: Kyrie eleison.

Lass uns tot sein für die Sünde: Christe eleison.  
Lass uns leben nach deinem Beispiel: Christe eleison.

Du sitzest zur Rechten des Vaters: Kyrie eleison.  
Wir sollen deine Zeugen sein: Kyrie eleison.

## Melodie

The musical notation consists of four staves of music in G clef, common time, and a key signature of one flat. The lyrics are written below each staff, aligned with the notes. The first staff contains the text: "V Herr Je - sus, Sohn des leben - di - gen Got - tes: / V Du Mitt - ler des Neu - en Bun - des:". The second staff contains: "A Ky - ri - e e - le - i - son. A Ky - ri - e e - le - i - son.". The third staff contains: "V Herr Chris - tus, du hast für uns getragen V Du bist für uns auferstanden". The fourth staff contains: "Kreuz und Lei - den: A Chris - te e - le - i - son. von den To - ten: A Chris - te e - le - i - son.". The fifth staff contains: "V Herr Je - sus, du Herr dei - ner Kir - che: V Du Hoff - nung der gan - zen Er - de: /". The sixth staff contains: "A Ky - ri - e e - le - i - son. A Ky - ri - e e - le - i - son.". The music concludes with a final staff ending with a single note and a fermata.

Treble clef, four measures. Measure 1: V Eh - re sei dir, du riefst "Licht!" und das  
 Measure 2: Licht war ge - bo - ren, Eh - re sei dir!

*Kehrvers*

A Glo - ri - a in ex-cel - sis de - o!

Glo - ri - a in ex-cel - sis

*ad libitum*

Musical score for the first section of 'Gloria'. The score consists of two staves. The top staff uses a treble clef and common time, with a key signature of one sharp (F#). The bottom staff uses a bass clef and common time, with a key signature of one sharp (F#). The vocal line begins with 'Glo - ri - a in ex-cel - sis deo - o!', followed by a repeat sign and 'no!'. The lyrics continue with 'Glo - ri - a in ex-cels - sis'.

Musical score for the second section of 'Gloria'. The score consists of two staves. The top staff uses a treble clef and common time, with a key signature of one flat (B-flat). The bottom staff uses a bass clef and common time, with a key signature of one flat (B-flat). The vocal line begins with 'Glo - ri - a de - o do - mi - no!', followed by a repeat sign and 'de - o do - mi - no!'. The lyrics continue with 'Glo - ri - a de - o do - mi - no!'.

C G e a  
 (V) 1. Wir lo - ben dich, wir prei - sen dich, wir

F G C G  
 be - ten dich an, wir rüh - men dich und

a F B G  
 dan - ken dir, denn groß ist dei - ne Herr - lich - keit.

C G e a  
 2. Herr und Gott, Kö - nig des Him - mels,

F G G G  
 Gott und Va - ter, Herr - scher des Alls.



Herr, ein-ge-bo-re-nen Sohn, Je-sus Chris-tus.



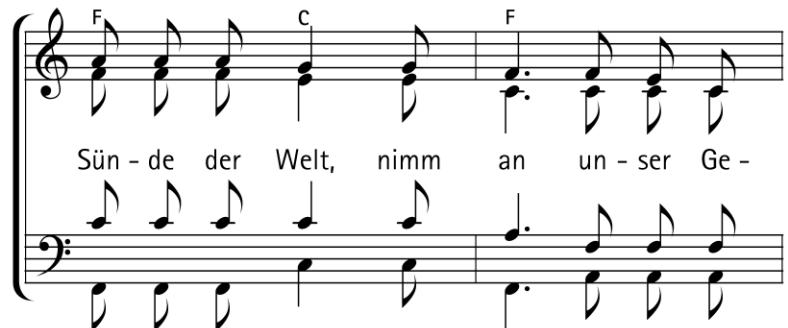
Herr und Gott, Lamm Got-tes, Sohn des Va-ters!



3. Du nimmst hin-weg die Sün-de der Welt, er-



bar-me dich un-ser. Du nimmst hin-weg die



Sün-de der Welt, nimm an un-ser Ge-

G bet! Du sit - zest zur Rech - ten des

a F B G Va - ters, er - bar - me dich un - ser!

c G e a 4. Du al - lein bist der Hei - li - ge.

F G C G Du al-lein bist der Herr! Du al-lein bist der

a e F C Höchs - te: mit dem Hei - li-gen Geist zur

B G Eh - re Got - tes des Va - ters!

Tagesgebet

Ewiger Gott, Du hast den Apostel Thomas gestärkt im Glauben an die Auferstehung Deines Sohnes. Trage uns, wenn wir zweifeln, und führe uns auf dem Weg Jesu Christi, unseres Bruders und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. AMEN

Lesung

Apg 2,42-47

Lesung aus der Apostelgeschichte

Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. Alle wurden von Furcht ergriffen; und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharnten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens. Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

Soweit die Worte der Lesung!  
Gott, dem Herrn, sei Dank!

## Antwortgesang

## Christ ist erstanden

EIN 405

[http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-11\\_Ostersonntag/EG405\\_Christ\\_ist\\_erstanden.html](http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-11_Ostersonntag/EG405_Christ_ist_erstanden.html)

1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter  
al - le. Des solln wir al - le froh sein;  
Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

2. Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver -  
gan - gen. Seit dass er er - stan - den ist, so  
freut sich al - les, was da ist. Ky - ri - e - leis.

3. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,  
Hal - le - lu - ja. Des solln wir al - le froh sein;  
Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

## Lesung

## 1 Petr 1,3-9

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus  
Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu gezeugt zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unzerstörbaren, makellosen und unvergänglichen Erbe, das im Himmel für euch aufbewahrt ist. Gottes Kraft behütet euch durch den Glauben, damit ihr die Rettung erlangt, die am Ende der Zeit offenbart werden soll. Deshalb seid ihr voll Freude, wenn es auch für

kurze Zeit jetzt sein muss, dass ihr durch mancherlei Prüfungen betrübt werdet. Dadurch soll sich eure Standfestigkeit im Glauben, ie kostbarer ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist, herausstellen – zu Lob, Herrlichkeit und Ehre bei der Offenbarung Jesu Christi. Ihn habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unaussprechlicher und von Herrlichkeit erfüllter Freude, da ihr das Ziel eures Glaubens empfangen werdet: eure Rettung.

Soweit die Worte der Lesung!  
Gott, dem Herrn, sei Dank!

Halleluja

EIN 212

[http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/EG212\\_Halleluja.html](http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/EG212_Halleluja.html)

Musical notation for Halleluja in G major, 6/8 time. The melody consists of two staves of sixteenth-note chords. The notes are labeled with musical names (A, fis, E, A, E, h, Cis, D, E) above the staff. The lyrics "Hal - le - lu - ja," are repeated twice.

Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du.  
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Musical notation for the verse in G major, 6/8 time. The melody follows the same pattern as the Halleluja, with two staves of sixteenth-note chords labeled with musical names (A, fis, E, A, E, h, Cis, D, E) and lyrics "Hal - le - lu - ja," repeated twice.

Evangelium

Joh 20,19-31

aus: David H. Stern, Das jüdische Neue Testament, Witten 42017

Lesung aus dem Johannesevangelium.

Am Abend desselben Tages, dem ersten Tag der Woche, als die Talmidin hinter verschlossenen Türen versammelt waren aus Angst vor den Judäern, kam Jeschua, stand in der Mitte und sagte: „Schalom alechem!“ Nachdem er sie begrüßt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Die Talmidim waren außer sich vor Freude, den Herrn zu sehen. „Schalom alechem!“ wiederholte Jeschua. „So wie der Vater mich gesandt hat, werde auch ich euch senden.“ Nachdem er das gesagt hatte, blies er sie an und sagte zu ihnen: „Empfange den Ruach

Ha Kodesch! Wenn ihr jemandes Sünden vergebt, sind ihre Sünden vergeben; wenn ihr sie haltet, sind sie gehalten.“

Nun war Teoma (der Name bedeutet „Zwilling“), einer der zwölf, nicht bei ihnen, als Jeschua kam. Als die anderen Talmidim ihm erzählten: „Wir haben den Herrn gesehen“, entgegnete er: „Solange ich nicht die Nagelzeichen in seinen Händen sehe, meinen Finger in die Stelle lege, wo die Nägel waren, und meine Hand in seine Seite lege, weigere ich mich zu glauben.“

Eine Woche später waren seine Talmidim abermals in dem Raum, und diesmal war Teoma bei ihnen. Obwohl die Türen verschlossen waren, kam Jeschua, stand unter ihnen und sagte: „Schalom alechem!“ Dann sagte er zu Teoma: „Lege deinen Finger hierher, sieh auf meine Hände, nimm deine Hand und lege sie in meine Seite. Es mangle dir nicht an Vertrauen!“ Teoma antwortete ihm: „Mein Herr und mein Gott!“ Jeschua sagte zu ihm: „Hast du vertraut, weil du mich gesehen hast? Wie gesegnet sind die, die nicht sehen, aber dennoch vertrauen!“

In der Gegenwart der Talmidim vollbrachte Jeschua noch andere Wunder, die nicht in diesem Buch aufgeschrieben sind. Aber diese, die aufgeschrieben sind, stehen hier, damit ihr glaubt, dass Jeschua der Messias ist, der Sohn Gottes, und dass ihr durch dieses Vertrauen Leben habt.

Soweit die Worte der Lesung!  
Gott, dem Herrn, sei Dank!

Jeschua – Jesus

Ruach Ha Kodesch – Heiliger Geist

Schalom alechem! – der Friede sei mit euch! (Gruß)

Talmidim – Jünger (pl.)

Teoma – Thomas

A  
fis  
E  
A  
E  
h  
A  
Cis  
D  
E

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,

A  
fis  
E  
A  
E  
h  
A  
Cis  
D  
h  
E  
A

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Stille Betrachtung

## **Thomas und die Gemeinde oder: Wie ein Jünger zum Osterglauben kam**

Gedanken zum Evangelium des 2. Ostersonntags (Joh 20,19-31)

Wie gelangte Thomas in dieser Geschichte zum Glauben an den Auferstandenen? Dadurch, dass ihm Jesus handfeste Beweise lieferte? Dann wäre er uns gegenüber in einer beneidenswerten Lage gewesen. Aber bedenken wir: Beweise können kaum eine Überzeugung begründen; sie erscheinen uns immer hinterfragbar. Der Auferstandene fordert Thomas zwar auf, seine Wundmale zu betasten, damit er feststelle: Jawohl, du bist derselbe Jesus, der gekreuzigt worden war. Dieser Aufforderung zur Identitätsfeststellung kommt Thomas aber nicht nach. (Damit gibt der Evangelist Johannes an dieser Stelle bereits zu verstehen, dass unsere Glaubensentscheidung niemals von dem, was wir sehen können, abhängig sein kann.) Ehe Thomas seine Hand ausstrecken konnte, hatte es bei ihm bereits „gefunkt“, und er rief aus: „Mein Herr und mein Gott.“ (Vers 20)

Was ließ ihn mithin zum Auferstehungsglaube kommen? Von dem, was dazu beigetragen hat, möchte ich jetzt eines in den Blick nehmen: den entscheidenden Beitrag, den die Gemeinde der Jünger dabei geleistet hat. Thomas hätte man gewiss nicht als eine tragende Säule der Jüngerschaft nennen können. In entscheidenden Krisensituationen der Jüngerschaft, die durch den Kreuzestod Jesu hervorgerufen war, hat er sich abgesetzt. Gewiss: Er hat sich von der Gemeinde der Jünger auch nicht komplett getrennt. Im Jüngerkreis um Jesus von Nazareth hatte er sich zuvor sogar als treu erwiesen. Als er merkte, dass sich die Schlinge um Jesus allmählich zuzog – Jesus hatte gerade selbst von seinem Tod gesprochen –, sagte er: „Lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben.“ (Joh. 11,16) Das war ein Wort, das in gewisser Weise von Treue zum Meister zeugt. Zugleich aber ist dies ein Wort von Resignation und Hoffnungslosigkeit: „Lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben.“ In vielerlei Hinsicht ging von Thomas eine lähmende Stimmung aus. Er sprach das aus, was die anderen in angsterfüllten Augenblicken kaum zu denken wagten.

Wofür kämpfen wir und verkündigen wir?, gab er fragend zu verstehen. Wir wissen nicht, was bei dem ganzen Abenteuer herauskommt, in das wir doch unser ganzes Leben gesteckt haben. „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst, Wie können wir dann den Weg kennen?“, sagte er wörtlich. (Joh 14,5) Die anderen wussten wohl ebenso wenig, ob sie nicht auf eine verlorene Sache gesetzt haben. Thomas aber spricht seine Zweifel offen aus. Und indem er sie ausspricht, öffnet er den Gespenstern der Angst Tür und Tor. So hat Thomas wohl öfter gewirkt. Schließlich ist er nach der Kreuzigung Jesu den Zusammenkünften der Jünger ganz ferngeblieben.

Wie verhielt sich nun ihm gegenüber die Gemeinde der Jünger? Es wäre wohl verständlich, wenn sie gesagt hätte: „Gott sei Dank, dass wir diesen Bremsklotz, diesen Kritikaster los sind.“ Das aber haben sie eben nicht gesagt. Sie hielten ihn über das, was sie mit dem Auferstandenen erlebt hatten, auf dem Laufenden. Und sie sagten es ihm offenbar so, dass er sich von ihrer Brüderlichkeit getragen wusste und es über sich gewann, in der entscheidenden Stunde wieder unter ihnen zu sein. Jedenfalls war hier nicht eine Gesellschaft der neunundneunzig Gerechten, die gern unter sich bleibt und Störenfriede am liebsten hinausdrängt. Die Gemeinde der Jünger duldet den Zweifler an der Auferweckung Jesu, sie ertrug ihn. Oder besser: Sie trug ihn. Wenn man den anderen bloß duldet, so lässt er sich auch dulden, d.h. er bleibt gleichgültig. Thomas wäre dann wohl nicht in der entscheidenden Stunde zur Stelle gewesen. Nein, Thomas hat der Jüngergemeinde gewiss einen Schmerz darüber angemerkt, dass er ihr fernblieb. Er selbst trug in seinem Herzen Verwundungen wegen der Enttäuschungen, die der Tod Jesu ihm gebracht hatten. Aber gerade darum bewegte es ihn wohl, dass seine Brüder einen Schmerz um ihn erlitten. Im Reich Gottes gilt: Wunden müssen Wunden heilen.

Bedrückt es uns noch, wenn wir bemerken, dass bekannte Gesichter in unserer Gemeinde immer weniger zu sehen sind und schließlich ersichtlich Abschied genommen haben? Wenn unsere Kinder gar – dem Trend der Zeit entsprechend – „keine Zeit“ mehr finden für den sonntäglichen Gottesdienst? In der gegenwärtigen Zeit mit der vielfachen Corona-Isolation bemerken wir spürbar, dass wir Menschen von Natur auf Gemeinschaft ausgerichtet sind. Auch unser Glaube

muss getragen werden von einer lebendigen und attraktiven Gemeinde. Wo und wie tragen wir dazu bei?

Mit den hier festgehaltenen Gedanken habe ich versucht, mich meditativ anhand vorhandener Schriftstellen in die Person des Thomas und seine Umgebung hineinzudenken. Eigentlich aber ging es mir dabei um unsere Gemeinden.

Klaus Rohmann

Credo

Wir glauben an den einen Gott

EIN 219

[http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/EG219\\_Credo.html](http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/EG219_Credo.html)

Wir glau - ben an den ei - - nen Gott,  
V den Va - ter, den All - mächt - ti - gen, der al - les  
ge - schaf - fen hat, Him - mel und Er - de, die sicht -  
ba - re und die un - sicht - ba - re Welt.  
A Und an den ei - - nen Herrn Je - sus Chris - tus,  
Got - tes ein - ge - bo - re - nen Sohn, aus dem Va - ter  
ge - bo - ren vor al - ler Zeit: V Gott von Gott,  
Licht vom Licht, wah - rer Gott vom wah - ren Gott.  
Ge - zeugt, nicht ge - schaf - fen, ei - - nes We - sens  
mit dem Va - ter; durch ihn ist al - les  
ge - schaf - fen. A Für uns Menschen und zu un - serm

Heil ist er vom Himmel ge - kom - men, hat  
Fleisch an - ge - nom - men durch den Hei - li - gen  
Geist von der Jung-frau Ma - ri - a und ist Mensch  
ge - wor - den. V Er wur - de für uns ge - kreu - zigt  
un - ter Pon - ti - us Pi - la - tus, hat ge - lit - ten  
und ist be - gra - ben wor - den, A ist am drit - ten  
Ta - ge auf - er - stan - den nach der Schrift  
und auf - ge - fah - ren in den Him - mel.  
Er sitzt zur Rech - ten des Va - ters V und wird  
wie - der - kom - men in Herr - lich - keit, zu rich - ten die  
Le - ben - den und die To - ten; sei - ner Herr - schaft

wird kein En - de sein. A Wir glau - ben an den

Hei - li - gen Geist, der Herr ist und le - ben - dig macht,

der aus dem Va - ter her - vor - geht,

V der mit dem Va - ter und dem Sohn an - ge - be - tet

und ver - herr - licht wird, der ge - spro - chen hat

durch die Pro - phe - ten, A und die ei - ne, hei - li - ge,

ka - tho - li - sche und a - pos - to - li - sche Kir - che.

V Wir be - ken - nen die ei - ne Tau - fe zur Ver - ge - bung

der Sün - den. A Wir er - war - ten die Auf - er - ste - hung

der To - ten und das Le - ben der kom - men - den Welt.

A - - - - men.

## Allgemeines Gebet / Fürbitten

Jesus Christus ist durch verschlossene Türen hindurch den Jüngern erschienen, hat ihnen Mut gemacht und ihre Zweifel zerstreut. Sorge und Zweifel bestimmen auch heute für viele Menschen das Leben. Für sie und auch für uns wollen wir beten:

- Wir beten für alle Menschen, die unter der Corona-Virus-Pandemie leiden und unter deren Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft - in Deutschland und Europa und überall auf der Welt.

## Antwortruf

**Du Gott des Mutes und der Stärke.  
Wir bitten dich, erhöre uns.**

- Für die Verantwortlichen in Wissenschaft und Politik, die sich um einen ausgewogenen und behutsamen Ausstieg aus den Einschränkungen bemühen; besonders auch für diejenigen, deren Blick dabei auf alle Menschen gerichtet ist - über die eigenen nationalen Interessen hinaus.
- Für die Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten, für Pflegerinnen und Pfleger in den Senioren-Einrichtungen, die sich um besonders Schutzbedürftige kümmern; und für alle, die nach Mitteln und Wegen forschen, um Menschen zu heilen und alle nachhaltig zu schützen.
- Wir beten für die Menschen, die seit Wochen in Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln ausharren, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen, deren Aufnahme in Europa zugesagt worden ist.
- Für die vielen Menschen, die sich jetzt wieder in Booten auf das Mittelmeer wagen, weil sie für sich und ihre Familien eine menschenwürdige sichere Zukunft in Europa erreichen wollen.
- Beten wir auch für alle Menschen, die ihre Hoffnung im Glauben spüren und ihr Vertrauen auf die Gemeinschaft in ihren Kirchen setzen; und für die vielen, die die Botschaft des Evangeliums auch unter den Bedingungen des Versammlungsverbots zu den Gläubigen und in alle Welt tragen.
- Wir beten für alle Kinder, die sich auf ihre Erstkommunion vorbereitet und gefreut haben, und für ihre Familien.
- Für alle, die ihre Kranken und sogar die sterbenden Angehörigen nicht besuchen und begleiten dürfen; für alle, die sich nach menschlicher Nähe in ihrer Einsamkeit sehnen.

Gütiger Gott, Dein Sohn Jesus Christus hat uns gezeigt, welche Heilkraft vom Glauben und von der Liebe ausstrahlen kann. Wir danken Dir für sein Leben und seine Auferstehung; er gibt uns Mut und Zuversicht - hier und jetzt und bis in deine Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Gott, Du rufst uns zur Einheit in der Liebe zu Dir und untereinander.  
In dieser Einheit beten wir gemeinsam: Vater unser ...

Friedensgruß

„Schalom alechem!“ so grüßt Dein Sohn die in seinem Namen Versammelten. Du willst, dass wir eine einladende Gemeinde sind.

Schalom alechem! Der Friede Gottes sei mit Euch.  
Friede mit uns allen!

Danklied

Jubilate coeli

EIN 421

[http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/EG421\\_Jubilate.html](http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/EG421_Jubilate.html)

The musical notation consists of three staves of music in common time (indicated by '4') and G major (indicated by a treble clef and a sharp sign). The first staff begins with 'D' and ends with 'A'. The lyrics are: 'Ju-bi-la-te coe - li, ju-bi-la-te mun - di'. The second staff begins with '(re.)' and ends with 'A'. The lyrics are: 'Ju-bi-la-te coe - li, ju - bi-la-te'. The third staff ends with 'A'. The lyrics are: 'Chris - tus Je - sus sur-re-xit ve - re.' The fourth staff ends with 'D'. The lyrics are: 'mun - di, Je - sus Chris - tus sur-re-xit ve -'.

Dankgebet

Gott, Du breitest Deine Arme aus, um in den Arm zu nehmen. Du streckst Deine Hand aus, um uns zu Dir zu ziehen. Du ermutigst uns, uns zu öffnen, ob wir die in Empfang nehmen, die kommen oder selbst die Wiederkehrenden sind. Dafür danken wir Dir und bitten Dich um Deinen Beistand, den Heiligen Geist.  
Amen

Segen

Du, Gott, segnest uns mit dem Glauben, der uns zum Heil führt.  
Du, Gott, segnest uns mit dem Vertrauen, das uns zurückkehren lässt.  
Du, Gott, segnest uns mit der Bereitschaft, in die Arme zu schließen, die als Suchende kommen und wiederkommen.  
So segne Du uns, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen

[http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-11\\_Ostersonntag/EG423\\_Das\\_Grab\\_ist\\_leer.html](http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-11_Ostersonntag/EG423_Das_Grab_ist_leer.html)

1. Das Grab ist leer, der Herr er-wacht,  
der Hei - land ist er - stan - den.  
Da sieht man sei - ner Gott - heit Macht,  
sie macht den Tod zu schan - den.  
Ihm kann kein Sie - gel, Grab noch Stein,  
kein Fel - sen wi - der - stehn.  
Schließt ihn der Un - glaub sel - ber ein,  
er wird ihn sieg - reich sehn. Hal - le - lu - ja,  
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

2. Frohlocket, Christen! Gottes Sohn, / der Hölle Überwinder, / er-steht vom Kreuz zum Vatersthron / als Mittler für uns Sünder. / Es prägt dem heil'gen Lebenslauf / der Herr von Wort und Tat / das Siegel der Vollendung auf, / wie er verheißen hat. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

3. Dir danken nun, Herr Jesu Christ, / die Völker aller Zungen, / dass du vom Tod erstanden bist, / das Heil uns hast errungen. / Herr, bleib bei uns, wenn's Abend wird, / dass wir nicht irregehn! / So wird die Herde wie der Hirt / einst glorreich auferstehn. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

## Entlassung

The musical notation consists of three staves of square notes on a staff system. The first stanza starts with a bass clef, followed by two staves of soprano notes. The second stanza begins with a soprano clef. The lyrics are written below each staff.

D/P Ge - het hin in Frie - den. Hal - le - lu - ja.  
Hal - le - lu - ja.

A Preis und Dank sei unserm Gott. Hal - le - lu - ja.  
Hal - le - lu - ja.

## Orgelnachspiel

Wir danken Dir, Herr Jesu Christ (Dietrich Buxtehude)  
gespielt von Willi Kronenberg

[http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/Dietrich\\_Buxtehude\\_WIr\\_danken\\_dir\\_Herr\\_Jesu\\_Christ.html](http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-19/Dietrich_Buxtehude_WIr_danken_dir_Herr_Jesu_Christ.html)

## Nachklang

Für alle, die den besonderen Gruß von Brigitte Dickten-Struck und ihrem Sohn Henning im letzten Newsletter nicht öffnen konnten:

<https://cloud.dickten.info/s/fCb2x7b2dkMEKbG>

„Wenn ich ein Vöglein wär  
und es kein Corona gäb,  
flög ich zu Dir!“